Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 2

Artikel: Ueber Organisation des Gesundheitsdienstes der eidgen. Armee

Autor: Schnyder

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94706

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schlußbestimmung.

§ 147. Die Rantone find verpflichtet, die allmälige Umanderung des jur Armee ju ftellenden Rriegsma= | ftebenden Befege, Berordnungen und Reglemente find aufterials, fowie die Bewaffnung der Kontingente nach gehoben und werden angemeffen erfett. den eidgenöffischen Ordonnangen zu bewertstelligen.

§ 147. Die mit gegenwärtigem Befete im Biderfpruch

Befoldung der eidgenöffifden Truppen.

Abwärts vom Adjutant=Unteroffizier täglich eine Mundportion.

					*******	** ***********************************						
	(5	Gibg. Stabs: Perfonal. Pferberationen				Tattifche Ginheiten.						
						Genie Artillerie			Ravallerie Schup, u. Infant-			
	Solb	Vierte	Juftig Co	mmii. Zan	ität S.	PN.		P.=N.	€.	PN.	S. 1	PA.
General	70 —	8										
Generalftabechef	40 —	4										
Armeeforpefommb.		4	·									
Divisionar	30 —	4			·			_				
Dberft	25 —	4		2 2								
Oberftlieutenant	20 —	3		$\tilde{2}$ $\tilde{2}$		_				_		_
Rommantant	20	_									15 —	2
Major	15 —	3		2 2							12 -	$\tilde{2}$
Diajor .	15 —	J		~ ~				_			und Chir	
Ø	12 -	2		1 1	12 —	1	12 —	2	12 —	3	10 —	• -
Hauptmann	12 -	٤		rbarzt 1	12 -	u.	Chir. 12 —	٤	12 —	J	10	
Of and and and	10 -	2	3010	1 1	8 —	u.	8 —	1	8 —	2	8 —	_
Oberlieutenant	10 -	ž.		1 1	0 —	_	und Pfer		5 —	ح	und C	hir
T TT Waterft	0	0			c		6	1	6 -	2	6 —	
I. und II. Unterft.	0	2		1 1	6 —		0	1	O — Oferba		0 —	
~ ~	=								pietea	iği I		
Stabs-Sefretär	5 —											_
							(Bon hier	te 1 5	Nundportie	n.)		
Abjut. Unteroffigier							3 —	_			3 —	_
Stabsfourier		_									2 -	
Feldwebel					2 -		2 —	_	$_{2}$ $-$		1 50	
Fourier					1 50		1 50		1 50	_	1 —	
0					- 00		T. 1 50		1 50			
Bachtmeifter					1 —		A. 1 —			_	1	
					•		C. — 75					_
Rorporal					— 75		T. 1 —		1 —		— 75	
Gefreiter .						-	— 7 5					
Frater					- 75		— 75		1 —		60	
Buffdmicogefr.						-	1 —			_		_
Suffdmieb							-75		1			
Sattler, Schneiber							••		_		•	
Schufter	′						— 7 5		1 —		— 7 5	_
Simmerleute		_			- 50			_			- 50	
Spielleute							Tamb. — 50	_			Ep. 50	
							Tromp. — 75		1 -	_	— 50	
Gemeine					50	_		-			_ 50	Guiben
					00		Ranon. — 50	_	- 80	_		a. Orbz.
							Jennon, — 50		00		— 50	2 70
Baffenunteroffizier	e. Mane	nmei fler	Büchlenm	ther. Sho	rfessermerter		1 -				1 -	~ 10
Profos	·,		~ maje min		· ·uttwittt	_	<u> </u>				— 50	
41-4											30	

Civil-Bebiente bes Generalftabe und Ravallerie-Dffigiere Fr. 1. 80 und Quartier, Stabefefretare und ubrige Offigiere ber Stabe 80 Cts. per Tag fur Bebienung.

Meber Organisation des Gesundheitsdienstes der eidgen. Armee.

Bemerkungen jum bezüglichen Referate bes Berrn Oberft Rothplet

Divifionsarzt D. Schnyber, eibgen. Oberftl.

Berfaffer, vortheilhaft bekannt burch feine Thatigkeit als schweizerischer Militararzt, fab fich veranlaßt, fein in einer engeren Konferenz abgegebenes Botum gu veröffentlichen. Daffelbe fpricht fich in ben "lei= tenden Grundfapen" der Organisation über die Roth= wendigkeit aus, daß die Sorge fur die Rranken eine

baß bie Blieberung bes Sanitatebienftes eine flexible fein muffe, daß alle bienftuntauglich geworbene Mannschaft so schnell wie möglich vom Rorpe ent= fernt und in geeignete Beilanstalten gebracht werbe. Sievon ausgenommen feien bie Schwerfranten und Seuchenfranten, welche nicht transportirt werben und benen bewegliche Beilanftalten entgegen fommen follen, in welchen fie vorläufig zu verbleiben haben.

Biefur werden Grunde angegeben, die fich haupt= fachlich auf Citate aus neueren Fachberichten ftugen. In Beziehung auf bie Thaiigfeit mabrend bes Be= fectes wird ber Transport aus bem Feuerbereich burch Bagen und Trager ale hauptaufgabe betont, bringenbere Aufgabe fei, als bie Bermunbetenpflege, | und ben Truppenariten bie Labung, bas proviforifche Berbinden, die Lagerung und der Weitertransport der Berwundeten zugewiesen. Die Ambulance soll Mittelpunkt des Hauptverbandplates und Feldspital sein; ihre Zahl soll bedeutend vermehrt werden (6 statt wie bis dahin 3 per Division). Ihre Austrüftung soll in einem Fourgon nach bestehendem Mosbell, einem Gepäckwagen und einem omnibusartigen Transportwagen bestehen, wozu per Division ein Materialreserve-Fourgon käme.

Das Berfonal berfelben will Berfaffer vermehren, und einen Fourier als Behülfe bes Rommiffare, einen Roch und einen Trainunteroffizier hinzufugen. -Außerordentlichen Bebarf an Lagerungsmaterial follen bie umliegenden Dorfichaften beden. In Be= giehung auf Trager und Transportmittel ftimmt Ber= faffer bem bivifionearztlichen Entwurfe bei, wenn er den taktifchen Ginheiten eine gewiffe Bahl der erfteren (Ttager) beigeben will. Daneben municht er per Bataillon einen Transportwagen und per Ambulance 40 Trager, die auch ale Erb= und Solgarbeiter ju verwenden und organisch ben Ambulancen einzufügen maren. Als Referve bes Sanitatebienftes wird ca. 10 fernere Umbulancen zu ichaffen vorgeschlagen. Der Transport aus den Ambulancen in die fteben= ben Spitaler foll nicht vom Berpflegungetrain ber Armee, fondern burch ein eigenes Transportforps übernommen werden, und bie ftebenden Militarfpitaler follen keine organische Berbindung mit den Divisio= nen baben.

Auf eine Beurtheilung ber Brofcure in ihren Ginzelheiten konnen wir une aus verschiedenen Grunben hier nicht einlaffen.

Im Allgemeinen ift zu fonftatiren, daß, wie aus ben Sonnber'ichen Mittheilungen bervorgebt, die im Beginn ber Reformverhandlungen ftart biver= girenden Unfichten in erfreulicher Beife gu fonver= giren beginnen. Aus ber Majoritat ber bivifions= ärztlichen Ronfereng, die fich vielleicht Anfange durch einzelne fturmifche Boten bat etwas überrumpeln laffen, find feither in anerkennenswerther Beife Stimmen laut geworben, welche im Bauptbiffereng= puntte eine entschiedene Unnaberung an die Unfich= ten ber Minorität beurfunden (3. v. Rorrespondeng= blatt für Schweizer Mergte Rr. 17, 1872 - und Referat II, III und IV in ber Spezialfommiffion); bie Minoritat ihrerseite, welche, wie wir aus ber vorliegenden Brofchure entnehmen, gur Majoritat geworben, läßt fich zu Opfern berbei, von welchen manche ihrer Mitglieder vor wenigen Jahren absolut nichts wiffen wollten. Wir wunfchen ben Arbeiten ber Rommiffion einen fernern rafden Fortgang, einen tollegialen Sinn, ber nichts als bas Befte zu ichaffen im Auge hat und eine möglichft rafche und befini= tive Erledigung ber Frage ber Oberleitung bes Sa= nitatemefene. Denn Lettere hangt innig mit Erfterem aufammen. Borab Auswerfen einer gehörigen firen Befoldung (Fr. 5000 Minimum) fur ben gufunftigen Oberfelbargt und Beigabe einer tuchtigen, gut hono= rirten Arbeitefraft mit Sachbildung, icheinen uns bie in erfter Linie bringenbften Poftulate. Ohne geborige materielle Anextennung ber Leiftungen, feine Arbeitefraft, und fein Recht, tuchtige Leiftungen zu fordern!

Ausland.

Dentidland. (Der Rudtritt bes General-Infpet: teure bes Militar-Ergiehunge: und Bilbunge : Befens General ber Infanterie v. Beuder.) Das Militar-Erziehunge- und Bilbunge-Befen ber Armee hat burch ben Rudtritt feines General-Infpetteurs, bes R. Generals ber Infanterie von Beuder, eine ichwere Ginbufe erlitten. Der in feinem 82. Lebensjahre ftehende General hat fich bewogen gefühlt, fein Abfciebegefuch einzureichen, welches ihm unter Allerhochften Onaben-Bezeugungen gemahrt worben ift. Eduard v. Beuder, am 19. Januar 1791 geboren, trat im Jahre 1809 in bie Schles fifche Artillerie-Brigabe ein und machte 1812 ben Rrieg in Ruß: land mit. Als Abjutant bes Artillerie-Rommanbeurs bes Dort'ichen Rorps wohnte er bem Felbjuge 1813 bei und erwarb fich bei Leipzig bas eiferne Rreug 2. Rlaffe, fowie ben Blabimir-Drben 4. Rlaffe; für fein Berhalten in der Schlacht von Paris erhielt er 1814 bas ciferne Rreug 1. Rlaffe. Bahrenb ber Friebens-Jahre avancirte er gum General-Dajor (1842) und murbe im Frühjahr 1848 jum Militar-Rommiffar bei ber Bunbesverfamm. lung und fehr bald barauf jum Reichsfriegeminifter ber provis forifden Bentral-Bewalt Deutschlands ernannt. Als Generals Lieutenant fommanbirte er 1849 bas gur Befampfung bes Babifden Aufftandes aus Reichstruppen gebilbete Refarforps, focht bei Sinsheim, Raftatt zc. und wurde nach Beendigung bes Relbjuges jum 1. Preußischen Mitglied ber Bunbes-Bentralkommiffion ernannt. Unter bem 6. April 1854 jum General-Infpetteur bee Militar-Ergiehunges und Bilbungemefene beforbert, hatte er Belegenheit, eine ebenfo anhaltende wie erfpriegliche Birtfam: teit g entfalten. General v. Peuder ift u. A. ber Schopfer ber Kriegeschulen, welche fich als eine vorzügliche Pffangftatte Breußischer Offiziere bewährt haben; er hat fich auch fonft in vieler Sinficht, fo namentlich ale Militarichriftfteller, in hervorragenbfter Beife ausgezeichnet.

Rufland. (Reorganifation ber Ravallerie.) Man geht ernftlich mit bem Bedanten um, bie Lange bei ber ruffischen Ravallerie aufzuheben und ben Mann anftatt berfelben mit einem boppelläufigen Rarabiner nach bem Spftem Wynogradoff gu bemaffnen. Alle Rofaten-Regimenter werden mit hinterlade: Bemehren verfehen werben und ihre biftorifden langen Biten verlieren. Sie werben auf gleichen Fuß mit ber Linien-Ravallerie gesett werden. Damit sie fich an bie Tafiff ber letteren ge-wöhnen, werden ein ober zwei Rosafen-Regimenter jeber Linien-Ravallerie Brigade beigegeben. Soldergestalt werben bie Berichiebenheiten in ber Urt zu manovriren, allmalig verschwinden. Man hat anerkannt, bag bie Bervolltommnung ber Feuerwaffen und ihre weite Tragfabigfeit ben Rurag und bie Lange. uberfiussig gemacht haben. Unter biesen Berhaltnissen wird bie schwere Kavallerie ein Anachronismus. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird bie ruffifche Ravallerie in Butunft nur noch aus Dras gonern bestehen, welche eine einfache Uniform tragen und mit boppelläufigen Rarabinern, Revolver und Gabel bewaffnet werben.

Soeben ift erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben : Betrachtungen

über ben

Snbaltern-Offizier

ber

Schweizerischen Infanterie.

Ein Wort an die Kameraben von der Infanterie von einem Baster Offizier.

Vortrag,

gehalten in ber Offiziersgefellschaft in Basel.

8. geh. Fr. 1.

Diese interessante Broichure macht es sich zur Pflicht, an Sand ber Erfahrung zu beweisen, wie nothwendig eine allgemein wissenschaftliche und militarische Ausbildung unserer Offiziere ist. Sie zeigt, welches Gewicht in anveren Landern auf die militarische Erziehung gelegt wird, und welche Mittel bei und erzriffen werden sollten, um die Offiziere, namentlich die InsanteriesOffiziere, inden Besig derjenigen Kenntnisse und Eigenschaften zu sepen, welche ihre militarische Stellung erheischt.

Bafel. Schweighauserische Verlagsbuchhandlg. Benno Schwabe.